

triologisches
Verfahren ①

Inhaltliche
Empfehlungen für
Leitlinien ①

Entwicklung durch
breite Barmerschaft ①

Sprachlich ②

räumlich ②

Grad der
Verbindlichkeit ②

„Beteiligungsverfahren Beteiligungsformate“ - der Kölner Weg

Folgende Kriterien sollen bei der Ausgestaltung des Beteiligungsverfahrens zur Leitlinienentwicklung beachtet und in der Auswertphase eingeschätzt werden

Kriterium Eckpfeiler	unbedingt ein Muss!	sehr wichtig	etwas weniger wichtig	etwas weniger	weiß nicht
Methoden Beteiligungsverfahren (Formate und Methoden - Mix) Wülfburg	11				
Leitlinien - fabrikales Beteiligungsverfahren (von Gremien / AK im Mittelpunkt) Bonn, Heideberg					
Wohnort Beteiligung der Öffentlichkeit (Entwicklung der Leitlinien) Wülfburg, Darmstadt					
Beteiligung der Öffentlichkeit zu einem eher späten Zeitpunkt (Information und Kommentierung der Leitlinien) Bonn, Heideberg					
Wohnort / Beteiligungsformate Beteiligung (Beteiligung unter repräsentativer Gruppen) Darmstadt					
Akteure, die bislang eher selten „am Steuer“ sind , sollten dabei sein, z.B. private Wirtschaft / Unternehmen Wülfburg					
Qualitätskriterien Beteiligungsformate Bildung sollen umgesetzt					

Kriterium Eckpfeiler	unbedingt ein Muss!	sehr wichtig	etwas weniger wichtig	etwas weniger	weiß nicht
Wohnort Beteiligungsangebote Darmstadt, Wülfburg	2				
Zeitgruppenspezifische Beteiligungsangebote (Kinder, Jugendliche, Senioren, Verwaltung, Politik) Wülfburg, Darmstadt					
Online-Beteiligung Weiterentwicklung der Ansätze der Beteiligungskommunen 1) Integration & in den gesamten Prozessverlauf integriert 2) als Beitrag zur Mitbestimmung über Social-Media-Kanäle 3) nicht nur zur Kommentierung, sondern auch zur Übersetzung (z.B. Bewertung/Priorisierung) 4) als zentrale, öffentliche Dokumentationsleistung					
Zufuhrmacht der Bürger Wülfburg, Bonn					
Beteiligungsspektrum sollte möglichst repräsentativ sein Wülfburg					
Die Leitlinien sollten in einfacher Sprache formuliert und anschaulich dargestellt werden. Darmstadt, Wülfburg					
Die Leitlinien sollten ausführlich und im Detail nachvollziehbar werden. Bonn, Heideberg	3				
Das Beteiligungsverfahren sollte möglichst wenig aufwendig sein. (KESSELNITZ) Bonn und Heideberg eher wenig aufwendig; Wülfburg aufwendig; Darmstadt Mittelwert					

Begleit-
Gremien

repräsentative
Zufallsauswahl

aufsuchende
Beteiligung

Komplexität kann
auch einfach aber
einfach nicht komplex

Demokratie
beinhaltet auch das
Recht, sich bewusst
nicht zu beteiligen!

Viel-
sprachigkeit

"Wirtschaft" =
Inhaber +
Beschäftigte

einfaches Verfahren
schließt frühzeitige
Beteiligung nicht aus

Beteiligen von
Personenkreisen, die
sich gerade bisher
nicht, öff. gezeigt haben

„Beteiligungsverfahren/Beteiligungsformate“ – der Kölner Weg

Folgende Kriterien sollten bei der Ausgestaltung des Beteiligungsverfahrens zur Leitlinienentwicklung beachtet und in der Arbeitsphase umgesetzt werden

Kriterium	unbedingt ein Muss!	eher wichtig	eher weniger wichtig	weniger	weil nicht
Komplexes Beteiligungsverfahren (Formate und Methoden - Mix) Wolfsburg		• •	•	•	• •
einfaches Beteiligungsverfahren (ein Gremium / AK im Mittelpunkt) Bonn, Heidelberg	•	• •		•	• •
frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (Entwicklung der Leitlinien) Wolfsburg, Darmstadt	•	• • • •	• •		
Beteiligung der Öffentlichkeit zu einem eher späten Zeitpunkt (Information und Kommentierung der Leitlinien) Bonn, Heidelberg			• •	• • • •	•
inklusive / barrierearme Beteiligung (Beteiligung unter-repräsentierender Gruppen) Darmstadt	•	• • • •			
Akteure, die bislang eher selten im Boot sind, sollten dabei sein Wolfsburg	•	• • • • • • • •			
Quartiersbezogene Beteiligungsformate Bislang selten umgesetzt	•	• • • •	• •	•	

effizientes Verfahren

Eckpfeiler

Kriterium	unbedingt ein Muss!	eher wichtig	eher weniger wichtig	weniger	weil nicht
Niedrigschwellige Beteiligungsangebote Darmstadt, Wolfsburg	•	• • • •	• •		
Zielgruppenspezifische Beteiligungsangebote (Kinder, Jugendliche, Senioren, Verwaltung, Politik) Wolfsburg, Darmstadt		• • • •	• •		
Online-Beteiligung Weiterentwicklung der Ansätze der Beispielskommunen	•	• •		•	
a) frühzeitig & in den gesamten Prozessverlauf integriert	• • • •	• •			
b) als Beitrag zur Mobilisierung über Social-Media -Kanäle		• • • •	• •		
c) nicht nur zur Kommentierung, sondern auch zur Ideengenerierung ; Bewertung/Priorisierung		• • • •	• •		
d) als zentrale, öffentliche Dokumentationsplattform	• • • •	• • • •	• •		
Zufallsauswahl der Bürger Wolfsburg, Bonn		• • • •			
repräsentativ	•	• • • •			
Beteiligungsspektrum sollte möglichst repräsentativ sein Wolfsburg	• • • •	• •			
Die Leitlinien sollten in einfacher Sprache formuliert und anschaulich dargestellt werden. Darmstadt, Wolfsburg	• • • •	• • • •	• •		
Die Leitlinien sollten ausführlich und im Detail ausformuliert werden. Bonn, Heidelberg			• • • •	• • • •	•
Das Beteiligungsverfahren sollte möglichst wenig aufwändig sein. (DeSSouy et al.) Bonn und Heidelberg eher wenig aufwändig; Wolfsburg aufwändig; Darmstadt Mittelfeld		• • • •	• •		

Teilgruppen
Ansprache (Absonderl.)
Teilgruppen
Spezifitäten /
Essen

einfache Sprache
→ nicht als
Bürokratie

F. Beteiligung Formate sehr
wichtig, aber nicht in selb-
st. Phase f. d. Konzeption

Kommentare
+ d. Punkten

Verzettelung
Politik, Wahl!

Teilform

einfache Sprache
nicht ausschließen

Möglichkeit der Stellung-
nahme in AK geben
parallele Information
aller Beteiligten

für Akzeptanz von
Beteiligung

Nummern denkbar:
Beteiligungsformen
im Zeitablauf vorstellen

Was heißt reprä-
sentativ?
(nach welchen
Kriterien)

Teilformen
denkbar

Autosubstanzierung der
Phasen: Les in Konzept.
Les in Umsetzung.

frühzeitig ≠
direkt zu Beginn

Gesamtständigkeit
und
anwortsbezogen
Information, wo
die Quellen

niederschwellige Stellung-
nahmen in Quellen

deutlicher AK
als Grundpremio f. d.
erwünschte Arbeitsweise

Grundpremio bindet
alle anderen AKs ein

Zurechnbarkeit f.
Premio kein

Komplexes Verfahren,
aber mit AK!

große Beteiligung
am Anfang in
Konzeptionsphase (Brot
Basis)

frühzeitig = am
Anfang der 2. Phase

Online Beteiligung
am Anfang in Konzeptionsphase
f. Qualitative Feedback

deutlich /
fortwährend

„Beteiligungsverfahren/Teiligungsformate“ - der Kölner Weg

Eckpfeiler
 Folgende Kriterien sind ein Maß für die Ausgestaltung des Beteiligungsverfahrens zur Leitlinienentwicklung beachtet und in der Arbeitphase umgesetzt worden

Kriterium	unbedingt ein Muss!	eher wichtig	eher weniger wichtig	eher weniger	weiß nicht
Komplexes Beteiligungsverfahren (Formate und Methoden - Mix) Wolfsburg	●●●●●				
„einfaches“ Beteiligungsverfahren (ein Dialog / AK im Mittelpunkt) Bonn, Heideberg				●●●●●	
frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (Entwicklung der Leitlinien) Wolfsburg, Darmstadt	●●●●●				
Beteiligung der Öffentlichkeit im einem eher späten Zeitpunkt (Information und Konsolidierung der Leitlinien) Bonn, Heideberg				●●●●●	
inklusive / barrierearme Beteiligung (Beteiligung unterrepräsentierter Gruppen) Darmstadt	●●●●●	●	●		
Aktivitäten, die bislang eher selten im Bereich sind, sollten dabei sein, z.B. private Wirtschaft / Unternehmen Wolfsburg		●●●●●			
Quartiersbezogene Beteiligungsformate Bonn, Heideberg	●●●●●	●●●●●	●	●	

Kriterium	unbedingt ein Muss!	eher wichtig	eher weniger wichtig	eher weniger	weiß nicht
Niedrigschwellige Beteiligungsangebote Darmstadt, Wolfsburg	●●●●●				
Zielgruppenspezifische Beteiligungsangebote (Kinder, Jugendliche, Senioren, Verwaltung, Politik) Wolfsburg, Darmstadt	●●●●●	●			
Online-Beteiligung Weiterentwicklung der Ansätze der Fernaktivkommunikation	●●●●●	●			
a) Schutzteil & in den gesamten Prozessverlauf integriert b) als Beitrag zur Mobilisierung über Social-Media-Kanäle	●●●●●				
c) nicht nur zur Kommentierung, sondern auch zur Ideengenerierung, Bewertung/Priorisierung	●●●●●				
d) als zentrale, öffentliche Dokumentationsplattform	●●●●●				
Zufallsauswahl der Bürger Wolfsburg, Bonn	●●●●●		●	●●●●●	
Beteiligungsspektrum sollte möglichst repräsentativ sein Wolfsburg	●	●●●●●	●●●●●		
Die Leitlinien sollten in einfacher Sprache formuliert und anschaulich dargestellt werden. Darmstadt, Wolfsburg	●●●●●				
Die Leitlinien sollten ausführlich und im Detail ausformuliert werden. Bonn, Heideberg	●●●●●	●			
Das Beteiligungsverfahren sollte möglichst wenig aufwendig sein. (Kriterium erfüllt) Bonn und Heideberg eher wenig aufwendig; Wolfsburg aufwendig; Darmstadt Mittelfeld				●●●●●	●

Leitlinienprozess zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Arbeitsauftrag / Meilensteine
Stand: November 2015

Arbeitsauftrag / Meilensteine

Wer ist zu beteiligen (Akteure)?	3
Wie ist zu beteiligen (Format)?	4
Welche Arbeitsstruktur (Organisation)?	5
Wie lange (Dauer)?	6
Wie wird kommuniziert (Öffentlichkeitsarbeit)?	7
Welche Inhalte (Bausteine)?	8
Wozu Bürgerbeteiligung (Themen)?	9
Wer begleitet (Moderation und Evaluation)?	10

Wer ist zu beteiligen? - Akteure -

Konzeptionsphase

Das Konzeptionsgremium legt fest, wer in der Arbeitsphase konkret beteiligt wird. Sowohl bezogen auf ein „Arbeitsgremium“ als auch auf die Öffentlichkeits-/Bürgerbeteiligung.

Arbeitsphase

Akteure, die vom Konzeptionsgremium ausgewählt wurden, erarbeiten die Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bzw. wirken dabei mit.

Wie ist zu beteiligen? - Format -

Konzeptionsphase

Entwicklung eines (mehrstufigen) Beteiligungsverfahrens für die Arbeitsphase unter Berücksichtigung des räumlichen Zugangs.

Das Verfahren ist in den Grundzügen zu definieren. Einzelheiten der Umsetzung können mit einem zu beauftragenden Büro abgestimmt werden.

Arbeitsphase

Durchführung eines (mehrstufigen) Beteiligungsverfahrens.

Welche Arbeitsstruktur? - Organisation -

Konzeptionsphase

Festlegung von Zuständigkeiten, Organisation und Steuerung des Prozesses. Vorschlag und Steuerung des Beteiligungsverfahrens für eine Arbeitsstruktur.

Arbeitsphase

Bildung einer entsprechenden Arbeitsstruktur zur Durchführung, Begleitung und Steuerung des Beteiligungsverfahrens „Arbeitsphase Leitlinien“.

Wie lange? - Dauer -

Konzeptionsphase

Die Gesamtdauer ist durch den Beschlusssatz vom 12. Mai 2015 vorgegeben.

Dauer und Zeitpunkte der einzelnen Beteiligungsphasen sind zu definieren (in Abstimmung mit einem noch zu beauftragenden Moderationsbüro).

Arbeitsphase

Dauer der einzelnen Beteiligungsphasen entsprechend Vorgabe des Konzeptionsgremiums.

Projektende: Ende 2016!
Ergebnis: Leitlinien für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in Köln

Wie wird kommuniziert? - Öffentlichkeitsarbeit -

Konzeptionsphase

Empfehlung wie Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt erfolgen soll. Welche Medien sollen eingesetzt (Projekt-homepage, Logo...) und angesprochen werden?

Arbeitsphase

Öffentlichkeitsarbeit entsprechend der Empfehlungen des Konzeptionsgremiums.

Welche Inhalte? - Bausteine -

Konzeptionsphase

Festlegung der zentralen Bausteine / Eckpunkte, die in den Leitlinien enthalten sein können und in der Arbeitsphase diskutiert werden sollen.

Entsprechende Aufbereitung der Bausteine mit Empfehlungen und Bewertungen des Konzeptionsgremiums.

Arbeitsphase

Die inhaltlichen Bausteine werden ergänzt, kommentiert und bewertet / priorisiert.

Sie müssen zudem konkret ausgearbeitet werden, da eine unterschiedliche Handhabung einzelner Bausteine möglich ist.

Wozu Bürgerbeteiligung? - Themen -

Konzeptionsphase

Das Konzeptionsgremium erarbeitet Empfehlungen, welche Themen für Bürgerbeteiligung zugänglich sein sollen bzw. bei welchen Themen Bürgerbeteiligung am besten möglich sein soll.

Arbeitsphase

Themenvorschläge können bewertet, ergänzt und werden.

Wer begleitet? - Moderation und Evaluation -

Konzeptionsphase

Das Konzeptionsgremium kann Empfehlungen formulieren, wer die Arbeitsphase moderieren und wer sie evaluieren soll.

Definition von Kriterien für eine entsprechende Beschreibung, die nach den Regeln des öffentlichen Vergaberechts erfolgt.

Arbeitsphase

Durchführung / Moderation der Arbeitsphase und Evaluation durch externe/n Dienstleister.

Wer ist zu beteiligen?

⇒ Akteure

ZIVILGESELLSCHAFT

Bürger, Jensei: unterrepräsentierte Gruppen

- ganz normale, nicht organisierte Bürger, Jensei (aber nicht Engländer)
- Immigranten, auch die weißen Bürger, Jensei
- Behinderte
- Senior Jensei
- Kinder
- Jugendliche
- Behinderte
- Migrant Jensei
- alle Altersgruppen

Interessenvertretungen

Multiplikatoren, die die Interessen der unterrepräsentierten Gruppen vertreten

- British Council (britischer Konsul) Jensei
- JugendWörter / Stadtwerke
- Gemeinwesenarbeiter, Jensei (GWA)
- Dienstleistungsanbieter in der Stadtteile
- Vereine, Jensei der Bürgerhäuser
- Selbsthilfegruppen, z.B. von Menschen mit Behinderung
- Nationaler Rat junger Menschen (NRJM)
- Stadtteilgemeinschaften, Sozialerziehung
- Stadtteilgemeinschaft, Senioren
- Stadtteilgemeinschaft für Lesende, Schule und Transgender
- Arbeitsgemeinschaft Stadtbild
- Stadtteilgemeinschaft für Lesende, Schule und Transgender
- Netzwerk der Kinder Altersheimen
- Kinder Jugend
- Menschen und Menschenleben
- Nachbarschaftsnetzwerk für Flüchtlinge
- Netzwerk, Jensei
- JugendWörter
- Seniorenrat

ZIVILGESELLSCHAFT

Interessenvertretungen

Soziale Akteure

- Wirtschaftliche
- Utopie der Sozialstruktur
- Kultur / kulturelle Einrichtungen / Kulturorganisationen
- JBB Center

organisierte Bürgerschaft / Profile

- Bürgerinitiativen, Bürgerbewegungen, Bürgerhaushalt (BdH)
- Bürgerhaushalt, z.B. Pilsener Stadt
- Bürgerinitiativen, Netzwerk für Bürgerhaushalt
- Kultur Aktivitäten, Bürgerhaushalt, Engagement, z.B. A&E
- Vereinigungsgemeinschaften
- Vereine
- Vereine, Bürgerhaushalt, z.B. Netzwerk, Utopie der Sozialstruktur
- Vereine, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend
- Netzwerk, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend
- Vereine, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend
- Vereine, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend
- Vereine, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend
- Vereine, z.B. Pilsener Stadt, Kultur, Jugend

Einrichtungen, Institutionen

- VHS
- Schulen
- Kindergärten
- Familienhilfe
- Universitätsbibliothek / Hochschule der angrenzenden Städte
- DGB, Deutscher Gewerkschaftsbund / Gewerkschaften
- Bund Deutscher Arbeiterjugend

VERWALTUNG

- Verwaltungsbüro
- Verwaltungsbüro, Verwaltung, Büro, Anlage
- alle Funktionen, alle Ämter / Qualitätsmanagement
- Bürgerhaushalt
- alle 11 Bürgerhäuser
- Kultur, Jugend, z.B. Pilsener Stadt
- Dienstleistungsanbieter
- kulturelle Dienstleistungen und kulturelle Betriebe, z.B. K&W
- Dienstleistungen
- Personal
- Umwelt / Landschaftsplanung
- Auftragsverwaltung

POLITIK

- auf allen Ebenen bis in die Basis
- Bund, Rat, Gemeinde, Bezirksrat, Landtagsverwaltung
- Bund
- Parteien, alle Räte, Organe und Mandatsträger, Jensei
- Parteien, alle Räte, Organe und Mandatsträger, Jensei
- Mandatsträger
- Mandatsträger
- Mandatsträger
- Mandatsträger
- Mandatsträger
- Mandatsträger
- Mandatsträger

PRIVATE / WIRTSCHAFT / UNTERNEHMEN

- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt
- H&M, Adidas und Nike, z.B. Pilsener Stadt

Multiplikation aus
Migranten-
Community
Psychotherapeuten